DAILY

dein Tageskalender

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV-Hückeswagen) zitiert.

1. Auflage 2026

© Christliche Schriftenverbreitung, An der Schloßfabrik 30, 42499 Hückeswagen

Umschlag, Satz und Layout: BasseDruck, Hagen
Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-98838-140-8

www.csv-verlag.de
info@csv-verlag.de

Hallo!

Vielleicht fragst du dich: Noch ein Andachtsbuch? Schließlich erscheinen jedes Jahr neue Tageskalender. Was also macht den **DAILY** so besonders?

Er vereint ausgewählte Andachten aus verschiedenen CSV-Kalendern und Jahrgängen. So ist eine abwechslungsreiche Zusammenstellung mit unterschiedlichen Themen, Stilen und Schwerpunkten entstanden. Viele Texte wurden leicht überarbeitet und gekürzt, damit sie sich gut in deinen Alltag integrieren lassen.

Der **DAILY** möchte dein täglicher Begleiter sein und dir helfen, die Stille Zeit zu einer festen Gewohnheit zu machen. Jeden Tag erwarten dich ein Bibelvers, ein dazugehöriger Impuls und drei Abschnitte für deine persönliche Bibellese. Mithilfe dieses Leseplans kannst du innerhalb eines Jahres die ganze Bibel lesen.

DAILY – darauf kommt es an: nicht nur hin und wieder Zeit mit Gott, sondern Tag für Tag. Kein geistliches „Fast Food", sondern bewusst genutzte Zeit, um über Gottes Wort nachzudenken und deinem Herrn Jesus Christus zu begegnen. So gewinnt dein Glaubensleben an Tiefe, Festigkeit und bleibender Freude.

Gottes Segen für dich – und bleib dran!

Dein Daily-Team

1. Januar

Du bist gut und tust Gutes.

Psalm 119,68

1. Mose 1–2,3 | Hiob 1,1–2,10 | Matthäus 1

Gott ist gut

Ein neues Jahr liegt vor uns und viele Gedanken gehen uns durch den Kopf. Einerseits erfüllen uns Spannung und Vorfreude, andererseits aber auch ein gewisses Maß an Beklemmung und Sorge. Das ist nur allzu normal in einer Welt, die von Unsicherheit geprägt ist. Doch eines ist und bleibt gewiss: Gott ist gut und tut Gutes!

Wir erleben schlimme Situationen und werden mit Dingen konfrontiert, die wir nicht verstehen können. Aber in alledem wollen wir nie vergessen, dass Gott gut ist. Und Gutes, wahre Güte, kann nicht versteckt oder unerkannt bleiben – sie handelt und wird gesehen.

Gott zeigt seine Güte allen Menschen in seiner Schöpfung. Das erklärt Paulus den heidnischen Einwohnern der Stadt Lystra, wenn er sagt: „Gott hat sich doch nicht unbezeugt gelassen, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte“ (Apostelgeschichte 14,17). Und der Herr Jesus sagt: „Niemand ist gut als nur *einer,* Gott“ (Markus 10,18). Also: Gott tut Gutes und Er ist gut!

Wie groß ist die Güte Gottes, wenn wir allein an das Evangelium denken! Das Christentum zeichnet sich nämlich nicht dadurch aus, dass es *nimmt* oder *fordert,* so wie das Gesetz oder Religionen, sondern dass es *gibt*. Gott *gibt,* Er ist ein *Geber*! Niemals verlangt Er von uns eine Gerechtigkeit, die wir nicht aufweisen können, sondern Er schenkt sie uns. Und Er fordert uns auch nicht auf, dass wir Ihn zuerst lieben (was wir von uns aus nicht können), sondern Er erweist uns seine Liebe in Jesus Christus (Philipper 3,10; Römer 5,8; 1. Johannes 4,19).

Ganz sicher wird das neue Jahr uns wieder neue Gelegenheiten geben, damit wir sagen können: „Preist den Herrn, denn er ist gut, denn seine Güte währt ewig!“ (Psalm 106,1).

2.Januar

Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit, als es viel Korn und Most gab.

Psalm 4,8

Jesus spricht: Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde.

Johannes 15,11

1. Mose 2,4-25 | Hiob 2,11–3,26 | Matthäus 2

Glücklich sein

Viele Menschen sind unglücklich – auch solche, die es „zu etwas gebracht haben“. Wenn sie offen und ehrlich sind, geben sie dies auch zu.

Goethe soll beispielsweise gesagt haben: „Ich kann wohl sagen, dass ich in meinen fünfundsiebzig Jahren keine vier Wochen eigentliches Behagen gehabt habe.“ Nicht mal ein Monat Freude in so einem langen Leben! Und dabei dichtete er doch:

Willst du immer weiterschweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
denn das Glück ist immer da!

Das Glück ist immer da! Entspricht das unserer Beobachtung? Ist es möglich, jederzeit glücklich zu sein – ohne sich das einzubilden?

Der Apostel Paulus war tatsächlich jederzeit glücklich – aber nicht, weil er sich auf der Sonnenseite des Lebens bewegte. Als er in Rom im Gefängnis saß, schrieb er mehrere Briefe, aus denen hervorgeht, dass er auch traurig war. Aber bei aller Traurigkeit konnte er sich freuen. Man kann vielleicht sogar sagen, dass man, wenn alle seine Augenblicke der Freudlosigkeit zusammengezählt würden, nicht einmal auf einen einzigen unglücklichen Tag käme. Als Gefangener schrieb er: „Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!“ (Philipper 4,4).

Der gläubige Christ kennt die Quelle des Glücks, die ununterbrochen sprudelt: Jesus Christus, seinen Herrn. Wer sich an dem Segen erfreut, der von Ihm ausgeht, den kann man nur beglückwünschen.

3. Januar

Er aber spricht zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!

Johannes 6,20

Lektion für Kraftlose

Alles schmerzte. Er schuftete wie ein Tier und hielt nur kurz inne, um sich den Schweiß aus den Augen zu reiben. Oder war es die Gischt, die der Sturm schon seit Stunden auf das Schiff blies? So lange schon kämpfte er mit den anderen gegen Wind und Wellen. Seine Arme brannten wie Feuer und große Blasen hatten sich an den Händen des Fischers gebildet. Lange würde er das nicht mehr durchhalten. Er schaute neben sich. Auch dem so glaubensstarken Petrus schien der Mut zu schwinden.

Die Männer begriffen: „Die Kraft reicht nicht. Wir packen es nicht!“ Auf einmal ein gellender Schrei: „Dort drüben, was ist das?“ „Ein Gespenst!“ Tatsache: Auf dem Wasser war eine Silhouette zu sehen, die sich näherte. Plötzlich die vertraute Stimme: „Ich bin es, fürchtet euch nicht.“ Es war Jesus, der über das Wasser zu ihnen kam. Ihr Lehrer kletterte an Bord und wie aus dem Nichts legten sich Wind und Wellen, und es wurde still.

„Die aber in dem Schiff waren, warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn“
(Matthäus 14,33).

4. Januar

Aber die auf den HERRN harren, gewinnen neue Kraft: Sie heben die Schwingen empor wie die Adler; sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Jesaja 40,31

Die Küstenseeschwalbe

Auf einer unbewohnten Insel im Nordosten Großbritanniens haben Ornithologen im Jahr 2015 einige Küstenseeschwalben mit winzigen elektronischen Sensoren ausgestattet. Die Daten, die damit gesammelt worden sind, liefern Informationen über die Reiseroute der Vögel.

Eine dieser Küstenseeschwalben machte sich im Juli auf den Weg nach Süden. Sie überwinterte im südlichen Indischen Ozean und kehrte im Mai auf die britische Insel zurück. In diesen zehn Monaten hatte sie eine Distanz von 95 000 Kilometern zurückgelegt!

Der Projektleiter erklärte: „Es macht einen Menschen demütig, wenn er einen Vogel in der Hand hält, der eine solche Distanz zurückgelegt hat."

Wir staunen über die Schöpferherrlichkeit Gottes. Der weise und allmächtige Gott hat diese Vögel so geschaffen, dass sie solche Langstreckenflüge zurücklegen können. Er versorgt sie mit der Nahrung, die sie brauchen, um im Durchschnitt mehr als 300 Kilometer pro Tag zu fliegen.

Derselbe Gott kümmert sich fürsorglich um alle, die ihr Vertrauen auf Ihn setzen. Er gibt uns jeden Tag neue Kraft, damit wir auf dem Glaubensweg weitergehen können. In schwierigen Zeiten ermutigt Er uns durch sein Wort; und Er richtet unsere Gedanken auf das Ziel im Himmel.

Es ist ein Wunder seiner Gnade, wenn wir auf unserem Glaubensweg nicht ermatten oder ermüden. Im Vertrauen auf den Herrn gewinnen wir neue Kraft – Tag für Tag.

5.Januar

Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel vonseiten der Regierung zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an ihm gefunden wurde. Da sprachen diese Männer: Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn, dass wir einen im Gesetz seines Gottes gegen ihn finden.

Daniel 6,5.6

1. Mose 6,1–7,9 | Hiob 8 | Matthäus 5,1-20

Kein Anklagegrund

Unter den vielen Staatsdienern im Medo-Persischen Reich sticht ein Regierungsbeamter besonders heraus: Daniel. Dem König Darius bleibt nicht verborgen, dass der gottesfürchtige Daniel die Regierungsgeschäfte mit außergewöhnlicher Treue und Sorgfalt erledigt. Deshalb möchte er seinen besten Mann befördern und ihn über das gesamte Reich stellen. Doch das Vorhaben ruft bei den Kollegen Neid und Intrige hervor. Sofort fassen sie den Plan, Daniel beim König anzuschwärzen. So fängt man an zu suchen, ob Daniel sich nicht irgendetwas hat zuschulden kommen lassen – aber man findet nichts. Gar nichts.

Unser heutiger Bibeltext betont mehrfach, dass es überhaupt nichts gibt, was seine Feinde gegen Daniel verwenden könnten: *keinen Anklagegrund, keine schlechte Handlung, kein Vergehen*. Was für ein herrliches Zeugnis müssen diese Männer dem treuen Daniel ausstellen!

Wie würde das Urteil solcher Menschen über mich lauten? Was würde man finden, wenn man in meinem Leben jeden Stein umdrehen würde? Wenn man meine Wohnung und meinen Arbeitsplatz durchsuchen und meine Kontakte durchleuchten würde? Wenn man mein Handy, meine Festplatten und Browserverläufe, meine E-Mails und Chats inspizieren würde?

Übrigens: Daniel weist auf den vollkommenen Menschen Jesus Christus hin, über den seine Feinde mehrfach anerkennend sagen mussten:

„Ich finde keinerlei Schuld an ihm“ (Johannes 18,38).

6. Januar

Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen!

Apostelgeschichte 20,28

1. Mose 7,10–8,19 | Hiob 9–10 | Matthäus 5,21-48

Der Wert der Versammlung

Die Versammlung oder Gemeinde Gottes wird aus allen Gläubigen von Pfingsten bis zur Entrückung gebildet. Ahne ich, wie wertvoll sie für Gott ist? Und kenne ich den Wert, den diese eine sehr kostbare Perle für Christus hat? (Matthäus 13,45.46). – Gott hat sich die Versammlung „erworben durch das Blut seines Eigenen". Er hat seinen Sohn, seinen Eigenen, für die Versammlung in den Tod gegeben. Wie unfassbar hoch ist dieser Preis!

Christus hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben – Er ist für sie gestorben. Jetzt „nährt und pflegt" Er sie mit derselben Liebe. Schon viele Jahrhunderte gibt Er ihr gute Nahrung und sucht ihr Bestes. Er leitet sie durch den Heiligen Geist, der in ihr wohnt. Er versorgt sie durch die Gnadengaben, die Er gibt. Dabei hat der Herr Jesus ihre Schönheit vor Augen und hat große Freude an ihr. Er heiligt und reinigt sie, und in der Zukunft wird Er „die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellen ..., dass sie heilig und untadelig sei". So sehr liebt Christus sie! (Epheser 5,25.27.29).

Einst ließ Gott Adam in einen tiefen Schlaf fallen. Er formte aus einer seiner Rippen eine Frau und brachte sie zu Adam. Das ist ein Bild davon, dass Gott dem gestorbenen und auferstandenen Menschen Jesus Christus die Versammlung als Frau gegeben hat. In diesem Sinn ist sie eine Gabe, ein Geschenk – vom Vater an den Sohn! Andererseits hat Gott auch Christus – als Haupt über alles – der Versammlung gegeben (vgl. 1. Mose 2,21-24; Epheser 5,31.32; 1,20-23).

Wie ich über die Versammlung Gottes denke und was sie mir bedeutet, hängt von meiner Vorstellung ab, welchen Wert sie für Gott hat. Er wünscht, dass ich seine Gedanken teile und darin mit Ihm Gemeinschaft habe.

7.Januar

Die Zunge ist ein unstetes Übel, voll von tödlichem Gift.

Jakobus 3,8

1. Mose 8,20–9,29 | Hiob 11–12 | Matthäus 6,1-18